



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erk. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserationspreis: eine halbspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 S., Restzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 170. Mittwoch den 3. November 1897. 62. Jahrgang.

### Für die Monate November und Dezember

fam der

## Schorndorfer Anzeiger

bei allen Postanstalten u. Landpostbriefträgern, bei unsrer Austrägerinnen, sowie der Redaktion bestellt werden.

### Die deutsche Flotte im Auslande.

Die Thatsache, daß uns die zum Schutze der deutschen Staatsangehörigen und ihrer Interessen im Auslande nötigen Schiffe fehlen, kann nicht mehr bestritten werden. Die Stationsfahrzeuge (keine Kreuzer 4. Klasse und Kanonenboote), die ständig auf den überseeischen Stationen in Dienst gehalten werden, mögen für unsere Kolonien und die Sahelgegenden, wenn gleich sie für ihre über viele tausende von Quadratkilometern sich ausdehnenden Stationsbezirke nicht ausreichen. Aber auf den langgestreckten ost- und westamerikanischen Stationen fehlen selbst solche kleinere Kreuzer, und die Entsendung größerer ist nicht möglich, weil das einzige Exemplar eines solchen, der Kreuzer 2. Klasse „Gefion“, aus den heimischen Gewässern nicht dauernd entfernt werden darf.

Es ist dies ein Zustand, dessen Unwürdigkeit selbst den Marinegegnern allmählich zum Bewußtsein kommt. Im Gefühl eigenen Verschuldens suchen sie über das Fehlen verwendbarer Kreuzer dadurch hinwegzutäuschen, daß sie auf die bewilligten neuen Kreuzerbauten hinweisen, und deren Zahl — es sind im ganzen sechs und ein Stationskreuzer 4. Klasse — dagegen anfahren. Es ist dies eine Ausflucht, deren Wert sofort klar wird, wenn man bedenkt, daß von diesen Kreuzern kein einziger fertig ist; ja, die allerersten, Hertha und Victoria Julie, sollten erst in diesem Herbst und Winter mit den Probefahrten beginnen. Die andern Kreuzer sind zum Teil auf Jahre hinaus noch nicht verwendbar. Wenn also jemand gegenüber dem hier herrschenden Mangel, sobald berechtigte Ansprüche der deutschen Handelskreise an den Schutz des Reiches

servortreten, auf die Zahl der bewilligten Kreuzer hinweist als Entgegnung auf die Antwort der Regierung, daß bewährlicher Weise kein einziger Kreuzer vorhanden sei, so zeigt er mündlich eine große Unwissenheit.

Thatsächlich ist das deutsche Reich in Centralamerika nicht vertreten; die deutschen Konsulate in Auslande sind dort Konjulin ohne Schiff. An der Küste von Marokko liegt ein starkes internationales Geschwader, die deutsche Flagge fehlt dabei; das Land ist uns noch in frischer Erinnerung durch die Ermordung zweier Deutschen, für die seinerzeit Sühne gefordert werden mußte. Den bis in die jüngsten Tage hinein Seeraub treibenden Misspiraten der Mittelmeerküste wird, sobald ein deutsches Schiff vorgeht, unsere Marine nicht entgegengetreten können. Diese Thatsachen sollten doch zum Nachdenken bei allen Parteien Anlaß geben, umso mehr, als sie zu dem Inhalt der deutschen Reichsverfassung in scharfem Gegenlage stehen.

Die Reichsverfassung besagt nämlich im Artikel 3 wörtlich: „Dem Auslande gegenüber haben alle Deutschen gleichmäßig Anspruch auf den Schutz des Reiches.“ In welchem Sinne dies gemeint ist, geht aus dem Absatz 7 des Artikels 4 der Reichsverfassung hervor, welcher als Aufgabe des Reiches u. a. hinsetzt: „Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zu See.“ Wie aber soll das Reich diese durch die Verfassung ihm zur Pflicht gemachten Aufgaben solchen Staaten gegenüber erfüllen, die nur zur See erreichbar sind, wenn ihm nicht Kriegsschiffe in genügender Zahl zur Verfügung stehen!

Wunderbar ist es nun, daß sich die Flottengegner namentlich in den Parteien finden, welche die strikte Aufrechterhaltung der Reichsverfassung als ihr Vorrecht in Anspruch nehmen. Jetzt könnten sie einmal durch die That zeigen, daß ihnen der Schutz der Reichsverfassung mehr ist als eine Redensart, indem sie dem Reiche nicht die Mittel verlagern, die ihm verfassungsmäßig anverlangten Pflichten zu erfüllen.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

**Stuttgart, 1. November.** Nach einer im Staatsanzeiger veröffentlichten königlichen Verordnung ist (wie schon bekannt) als Tag des Wiederzusammentritts der verlagten Ständeversammlung Dienstag der 23. Nov. bestimmt worden.

**Stuttgart, 1. Nov.** Schultheiß Schöler von Beutelsbach hat heute, wie der „St.-M.“ meldet, unter Verzicht auf Titel, Gehalt und Pensionen seinen Amt als Ortsvorsteher niedergelegt. Infolge dessen muß nach gesetzlicher Vorschrift die Einmählung des Disziplinarrichters erfolgen.

**Stuttgart, 1. Nov.** Seit längerer Zeit machte sich hier ein junger Mann, namens Lippmann, der sich „Bautler“ nannte, durch seine großen Geldausgaben auffällig, füzlich aber hat keine Verhaftung der Herrlichkeit ein Ende bereitet. Durch sein gewandtes Auftreten war es L. gelungen, kleine Reuterinnen, Witwen und sonst allein stehende Damen zu veranlassen, ihm ihre Kapitalien zur Verfügung zu stellen, um damit an der Börse zu spekulieren, namentlich in Goldspeculationen. Auf diese Weise sind ihm — man sollte es kaum glauben — weit über 100 000 M. zugeflossen, in Posten von 50 000 M., 15 000 M. u. s. w. Die in Aussicht gestellten Gewinne ließen aber auf sich warten und so wurden schließlich seine Gläubigerinnen frustig und wandten sich an die Staatsanwaltschaft, die L. verhaften ließ.

**Göppingen, 31. Okt.** Gestern abend 8 Uhr ist der wegen Subordinationsvergehen zu 2 Monaten Festungshaft verurteilte gewesene Landwehrmann E. von hier zur nicht geringen Freude seiner Angehörigen zu Hause angekommen, nachdem ihm der Rest seiner Strafe von ca. 2 Wochen durch S. Majestät im Gnadenwege erlassen worden war.

**Vom Reichsheimer Wald, 31. Oktober.** In dem schon gelegentlich Lufftrot Gausmannswiler stehen große Veränderungen bevor. Der Besitzer einer Walfirma will in nächster Zeit mit dem Bau von verchiedenen Villen und Logierhäusern beginnen und hat bereits die nötigen Bodenwerbungen gemacht. Dadurch wird dem seitherigen Mangel abgeholfen, daß, gegen. Er hatte mit seinen guten Bekannten verabredet, daß sie sich zeitig bei der Verammlung einfänden würden und zwar in möglicher Nähe der Rednerbühne, um gewissermaßen ein Volkswort für den Mann zu bilden, den die Volkstäter schon zerissen, noch ehe er den Mund aufgethan hatte.

Die Herren seiner Partei empfingen den jungen Freireichler am Bahnhof und gaben ihm das Geleit nach seinem Wohnort. Am Abend fanden noch allerlei Besprechungen statt, so daß Dattens Abgelandter sich völlig zurückzögen, aber am andern Tag, als Eberhard sein Frühstück genoß, stellte er sich ein. Er hatte seine Parteihindegang mit dem Bemerken darauf: „Dank von Fräulein von Santen von Stettin.“

Der Freireichler kam ihm schon an der Thür entgegen, eine heiße Erregung malte sich in seinen Zügen, und Dank Theo mußte nicht, war das durch Dattens Namen oder durch die bevorstehende Verammlung hervorgerufen. Er begriff, daß er sich so kurz wie möglich fassen mußte, und ohne die Aufforderung, sich zu setzen, anzunehmen, begann er: „Verzeihen Sie mein Eindringen zu einer Stunde, wo so viele Ansprüche an Sie gemacht werden! Ich komme her, um Ihnen zu wiederholen, was Ihnen gegenüber wahrscheinlich schon in den verschiedensten Weisen zum Ausdruck gekommen ist. Die Gegenströmung in der Stadt ist eine mächtige. Sie müssen sich auf förmliche Angriffe und Unterbrechungen gefaßt machen, aber dem Mutigen hilft Gott. Lassen Sie sich auch sagen, daß in der Verammlung eine nicht geringe Zahl von

### Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Zilencron.

44. Fortsetzung.

Dank Theodor hatte das Schreiben bedächtigt gelesen, jetzt blühte er auf. „Und was gedenkst du nach diesem Briefe zu thun?“ fragte er.

„Lotte saß noch immer kumm in derselben Stellung, das Abendrot warf seine Glut auf ihre blaffen Wangen, über die langsam eine Träne rollte, sie schredete bei seinen Worten zusammen.“ Ich habe geglaubt, sie würde sich für mich umbringen.“ Ich habe geglaubt, sie würde sich für mich umbringen.“ Ich habe geglaubt, sie würde sich für mich umbringen.“

„Allo gerade hinein in die Höhe des Löwen willst du deinen alten Dank jagen.“ wies dieser mit einem eigentümlichen Blinzeln ein, „und das ist noch nicht genug, du mußt ihm auch noch zu, daß er wieder Engel in der Löwengrube den geminnigen Beschäftigen den Nagen zählte, wenn sie ihn gegen diesen Dank aufreihen drohen.“

„Ich weiß, was ich an meinem Dank Theo habe, darum konnte ich solche Worte aussprechen.“ war ihre ein-

stige Erklärung, die ihn med. ragete, als er setzen wollte. „Sm — ja —“, nickte er, „wird mir wohl nichts anderes übrig bleiben als der Botte den Willen zu thun. Hast du vielleicht sonst noch Aufträge für mich?“

„Ich möchte dir ein paar Beilen anvertrauen, die ich dich bitte zu lesen, ehe du sie dem Freireichler übergiebst.“ hörte er sie leise und äggernd sprechen.

„Nun, wenn es keine Controbande ist, die ich durchschmuggeln soll, dann wollen wir sehen, was sich thun läßt.“ erklärte er sich erhehend. „Gib mir das Ding morgen früh, denn um Mittag will ich nach M. fahren und mich bei meinen guten Bekannten dort einmal nach der ganzen Angelegenheit erkundigen.“

Dank Theodor übertrug seinen Schwager nicht wenig durch die Ankündigung seiner Reife und das große Interesse, das er für diese Wählerverammlung an den Tag legte.

Der Major ließ sich auf keine näheren Erörterungen ein, forderte von Lotte „das Ding da“, und pugte sorgsam seinen Koffer, um es genau zu studieren.

„Es nahe wohl mehr Zeit in Anspruch, als nötig schien, und Lotte blühte schon unruhig zu ihm auf. Da schaltete er das Blatt zusammen, steckte es in seine Rocktasche und schaute sich mit unvorhöflicher Bewunderung an, „Bist ein Wettermädel, ein ganz eigenes Krant.“ murmelte er, „na, wer's beforzen.“

Er fand die Verhältnisse in M. genau so, wie sie ihm geschildert waren, und sah unruhig der Ankunft des Freireichers, die am Dienstag abend erwartet wurde, ent-

rechtfrage möglicherweise erst einer späteren Zeit zur Klärung vorzubehalten.

**Mylan, 31. Okt.** Die Kammgarnweberei von Geier und Co. ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 170 Webstühle sind vernichtet.

**London, 31. Okt.** Aus Kairo wird berichtet: Es wurde beschloffen, Kairata durch ägyptische Truppen zu besetzen.

**In Candia herrscht voller Aufruhr, die Muhammedaner und Christen liefern sich täglich blutige Kämpfe. Die dortigen Streitkräfte der internationalen Flotte stellen sich als vollständig ungenügend heraus.**

**Langer, 31. Okt.** Die italienische und portugiesische Note, welche gegen die Seeräuber der Misspiraten Klage führt wird in energischerem Tone gehalten; als die vorangegangenen Noten. Man ist der Ansicht, die Note setze für die Antwort nun eine Frist von 3 Tagen fest. Es heißt ferner, einige europäischen Vertreter begünstigen ein gemeinsames Vorgehen für Verstärkung der Misspiraten.

**Langer 1. Nov.** Neutermeldung: Das französische Kriegsschiff „Cosamo“ kehrte von der Misspiste zurück. Dasselbe führte den Leichnam eines Franzosen mit, welcher sich als Gefangener in den Händen der Seeräuber befunden hatte und aus noch unbekannter Ursache gestorben ist, ferner einen franko, griechischen Matrosen, welcher durch einen an der Misspiste anfangiger Kaufmann im Auftrage Italiens und Portugals losgekauft wurde.

**Petersburg, 1. Nov.** Das Kaiserpaar ist mit den kaiserlichen Kindern gestern abend hier eingetroffen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böker & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

wolle man abkoffieren: A. L. Hale, Sekretär, 25 Richmond St., London E. C.

### Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

**Stuttgart, 28. Oktober.** Durchschnittspreise des hiesigen Schlags- und Viehpreises per Hund Schlachtgewicht: Farnen und Stiere 50—54 S., Rinder 60—64 S., Schweine 68—70 S., Kälber 75—85 S.

### Fruchtpreise

des Wünnender Fruchtmarkts vom 28. Oktober 1897.

höchst	mittel	niedert
Dinkel 7 M. 10 Pf.	6 M. 90 Pf.	6 M. 70 Pf.
Gaber 7 M. 20 Pf.	7 M. — Pf.	6 M. — Pf.
Kartoffeln 3 M. 50.		
Stroh 2 M. — Pf.	bis 2 M. 50 Pf.	

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 31. Okt.** Da die Ausschüsse des Bundesrates geschäftsmäßig den Entwurf zur Militärstrafprozessreform erledigt haben und ein weiterer Entwurf nicht mehr erhoben ist, so steht der baldigen Beratung im Plenum selbstverständlich nichts im Wege und dürfte der Entwurf schon nächsten Donnerstag auf die Tagesordnung des Plenums gesetzt werden. Bayern wird, wie noch den Erklärungen des Kriegsministers v. Mich nicht anders zu erwarten, an dem von ihm behaupteten Reservatrechte festhalten. Doch dürfte dies für den Entwurf nicht mehr verhängnisvoll werden, da allerseits Wert darauf gelegt wird, das Reservatrecht zu Stande zu bringen und die Reservat-

tholischen Wahlkreisen im Oberland und Schwarzwald das Zentrum nicht durchbringen konnte. Nach den bisher bekannten Resultaten wird der nächste Landtag zusammengesetzt sein aus 28 Nationalliberalen, 21 Zentrumsmittgliedern, 5 Demokraten und 1 Freijüngern, 5 Sozialdemokraten, 2 Konservativen, 2 Antifreijüngern und 1 Wilden (Zügel), der aber in dem letzten Landtag bei allen wichtigeren Fragen stets mit den Nationalliberalen gestimmt hat. Es ist dies nach dem „Schw. M.“ eine Zusammensetzung, die, wenn sie auch eine Niederlage der Nationalliberalen bedeutet, immerhin den Gegnern kein Anrecht zu großen Siegeshymnen giebt. — Nachschrift. In Vörrach-Land siegten die Freijüngern, somit verlieren die Nationalen im Ganzen 5 Sitze. Vörrach-Stadt ging von den Sozialisten an die Freijüngern über.

**Vörrach, 31. Okt.** Der Säger Sauerer von hier hat heute seinen 10jähr. Sohn vergiftet und dann sich selbst erhängt.

**Curhaven, 28. Okt.** Die Leiche des Oberbergers Hampel vom Torpedoboot S wurde durch den Zander Serges vom Norddeutschen Bergungsverein mit dem Dampfer „Vager Wilhelm“ heute nachmittag 3 Uhr geborgen und hier gelandet. Von einer Hebung des gesunkenen Torpedoboots wurde Abstand genommen, da dasselbe gänzlich verlandet ist.

### Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerz geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe

### Bekanntmachungen.

#### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 17. Oktober 1892 S. 14 360 (Amtsblatt S. 462) aufgefordert, die abgegebenen alten Duitungsarten an das Oberamt einzuliefern.

Schorndorf, den 1. Nov. 1897

**R. Oberamt. Lebhühner.**

### Maul- und Klauenseuche.

Wegen großer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche darf zu den Viehmärkten, die nächsten Donnerstag den 4. Nov. 1897 in Beutelsbach und Oberbuch abgehalten werden, Vieh aus verzeichneten Gemeinden nicht zugeführt werden.

Schorndorf, den 30. Okt. 1897.

**R. Oberamt. Lebhühner.**

### Bergleich

In der Klage des Eberhard Schöler, Weingärtners hier namens seiner Tochter Vertha gegen Reallehrer Binz von hier wegen tätlicher Beleidigung kam heute folgender

zu Stande:

- 1) Beklagter bedauert, daß er die Tochter des Klägers thätlich beleidigt hat und er bittet daher um Verzeihung.
- 2) Beklagter bezahlt die bis jetzt entstandenen Kosten.
- 3) Kläger nimmt seine Klage zurück.

Dieser Vergleich wird der Verammlung gemäß veröffentlicht.

**Stadtschultheißenamt**  
Fritz.

Adelberg.

### 7000 Mk.

werden für einen Ortsangehörigen gegen gute Pfandsicherheit bis Martin d. N. anzunehmen gesucht von

Schultheiß Schürer.

Heute und die folgenden Tage ist bei **Fr. Schürer** in der Kirchgasse **junges fettes Mastfleisch** das Pfd. zu 48 Pf. zu haben.

**Ernst Schürer.**

Gegen aufgesprungene und spröde Haut haben sich als zuverlässige Heilmittel bewährt:

**Vaseline-Gold-Creme- Seife, ächte Lanolin-Seife, Lanolin-Creme** (Marke Weitzing) zu haben bei **Friedr. Bühler** b. d. Kirche.

**Stuttgart.**

### Neues Tagblatt

(N 7) und **General-Anzeiger** für Stuttgart und Württemberg. Auflage täglich **34,000.** 54. Jahrgang. Verbreitetes Blatt Würtbgs. Anzeigen äußerst wirksam. **Insertionspreis** 20 J. d. l. ein-spalt. Zeile. Reklamen 50 J. die Zeile. **Abonnement** M 2 80 vierteljährlich.

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bohrgewalle  
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststäbenfabrik  
Schwäb. Gmünd.

Gegen zweifache Bügelschaft werden sofort oder bis Martin

### 3 bis 400 Mark

gejucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Seute Montag den 1. November beginnt ein unentgeltlicher

### Unterrichtskurs in Stenografie.

Die Teilnehmer wollen sich abends 1/2 8 Uhr im Zeichenjaale der Knabenstule einfinden.

**Amtsgerichtsschreiber Kraut, staatlich geprüfter Stenographie-Lehrer.**

### Stenografie-Unterricht

erteilt nach dem allein staatlich anerkannten und unterrichtigen System **Gabelberger'scher** vollständige Ausbildung bei regelmäßigem Unterrichtsbesuche garantiert.

**Amtsgerichtsschreiber Kraut, staatlich geprüfter Stenographie-Lehrer.**

Ein noch gut erhaltenes

### Scheuenthor

hat zu verkaufen

**Adolf Schilling.**

### Ziehung garantiert 4. Nov.

**Stuttgarter Geldlose** Mk. 1. Münchner Auslosungsk. Mk. 1. 21 Lose Mk. 20. 10 Lose 1 Gew. 11 St. Mk. 10. 3 Hauptgew. je 15 000 Mk. Porto 10 S., jede Liste 15 S. empfiehlst **J. Schweikert, Stuttgart.** In Schorndorf bei **Paul Kohler, Friseur Gaa & Siller.**

Wir vermitteln

### Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zum bill. tigen Zinsfuß, laufen Haus- und Güterzins fortwährend und bitten Informationszettel einzuliefern.

**Holler & Weitzinger, Hypothekengeschäft Heilbronn.**

Nächstens **Donnerstag** (Markt) wird im Auler ein neuer **Zweihäuser, sowie ein Einpänner-Kuhwagen** billig verkauft.

**B. Becker** in Seesen a. Gora (hier seit 1880) den anerkannt am besten **Schwarz, Zobel, Ein 10 Pf. Beutel 100 St.**

Gicht u. Rheumatismus Leidenden ist durch die eide

### Bain-Expeller

mit „Bain“ als sehr wirksames Heilmittel empfohlen.

### Verloren

am Freitag abend ein **viereckiger, schwarz und rot kariertes Damenschawl** auf dem Weg von Schwaib über Beutelsbach - Grumbach - Heilbronn - Schorndorf.

Gegen gute Belohnung abgegeben bei **Frau Hauptmann Golland.**

### Der Laubverkauf

vom **Festplatz** hinter dem Armenhaus (Schölerwies) findet nächsten **Dienstag den 2. November 1897, vormittags 11 Uhr** auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt.

Schorndorf, den 30. Okt. 1897.

### Wirtschafts-Verkauf.

**Winterbach.**

**Albert Schabel,** Traubenvier hier, ist gekommen, sein Anwesen, bestehend in 7 ar Bohnen, (Wirtschaft zur Traube) Schener, Wagenremise, Hofraum, mit eingerichteten Kauladen und Weinweinstemmel, ferner 96 ar Acker, 37 ar Weizen, 79 ar Weinberge aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber wollen sich innerhalb 8 Tagen an den Besitzer wenden.

Den 29. Oktober 1897.

**Schultheiß Hinderer.**

### Grosse Geld-Lotterie

(Volksfest-) des **württ. Rennvereins.**

**1237 Gewinne** in **1237 Geld**, auf. **M. 40,000,** darunter **Hauptgewinne** **M. 15,000, M. 5,000** u. bar.

Ziehung garantiert am **4. Nov. 1897.** **Loose** à M. 1 — (für Wiederverkauf 11 Loose 10 M.) empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Fezler, Stuttgart.** In Schorndorf bei **Eugen Hech und Fr. Speidel.** (D 10)

### Steuerbüchlein

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**